

# Liebe zum Detail fließt durch die Fingerspitzen ins Mini-Handwerk

**VERNISSAGE** Hobbybastler Herbert Nagel stellt Puppenstuben und Ölgemälde ab morgen in „Lüttje School“ aus

**NORDEN/HAGE/IEN** – Was würde besser zu einer Ausstellung in der „Lüttjen School“ passen als Exponate im Miniaturformat – eben auch ganz „lüttje“? Der Norder Herbert Nagel hat sich schon vor Jahrzehnten der Liebe zum Detail und seinem feinnormtorischen

Geschick verschrieben und so eine Miniaturwelt nach der anderen entstehen lassen. Der Begriff „Puppenstube“ fängt dabei allerdings längst nicht ein, welche Eindrücke der heute immer noch rüstige Rentner im Lauf der Zeit im wahrsten Sinn des Wortes



Genau hinschauen lohnt sich: Welches Leben in den kleinen Stuben herrscht, liegt im Detail.

FOTOS: ENGEL

„zusammengezimmerter“ hat. Angefangen habe alles, als seine Kinder noch klein waren, erzählt der gebürtige Niederschlesier. Zu Weihnachten sollte der Nachwuchs eine Puppenstube unterm Tannenbaum vorfinden. „In den Wintermonaten hatte ich immer viel Zeit und ich habe schon immer gern gebastelt“, erzählt der 78-jährige, als wäre es keine große Sache. Eröffnet er dann den Blick auf die über 20 Holzstübchen, kaum ausladender als ein Schuhkarton, sind dem Betrachter große Augen gewiss. Da wird in der Mini-Stellmacherei das Holz gebogen, während in der Apotheke die Kräutermischung angeführt wird. Kinder drücken eine nostalgische Schulbank, während ein grauhariger Professor in der Bücherei in seinen Werken stöbert. Im antiken Friseursalon setzt der Barbier gerade das Rasiermesser an, während die älteren Herrschaften im ge-



Eine Auswahl seines Repertoires an Puppenstuben und Ölbildern zeigt Herbert Nagel in der „Lüttjen School“ in Hage.

mütlichen Wohnzimmer ihren Drei-Uhr-Tee nehmen. Den Fokus seiner Miniaturwelten hat Herbert Nagel auf alle Betriebe gelegt. Doch auch den Zustand früherer Wohnküchen und sogar die Norder Ludgerikirche hat er mit winzigen Teichen nachgebaut. Dabei sei jedes Stück

ohne Vorlage entstanden. „Einfach so frei Schnauze“, erklärt der Freizeitbastler. Noch viel älter als die Liebe zu den Puppenstuben ist Nagels Leidenschaft für die Malerei. „Schon als Kind habe ich gemalt“, berichtet der gelernte Schlichter, der später auch in anderen Berufen tätig

war. Seit den 60er-Jahren gehört seine Freizeit der Kunst mit Pinsel und Ölfarbe. Wie viele Werke seither entstanden sind, kann der Wahl-Ostfrieser schon gar nicht mehr zählen. „Ich schätze so um die 80“. Dabei habe er immer nur Bilder gemalt, die er selbst gemalt haben mochte. Und wieder liegt die besondere Note im Detail. „Mit den Jahren habe ich meine Technik verbessert“, erklärt Nagel, der zwischenzeitlich auch in Süddeutschland gelebt hat.

## Eröffnung morgen, 15 Uhr

Von den Feinheiten seiner Arbeit können sich Interessierte in den nächsten zwei Wochen selbst überzeugen. Morgen um 15 Uhr wird die Ausstellung mit den Puppenstubchen und Ölbildern in der „Lüttjen School“ (Baanjebur 2 in Hage, beim Sebi-Parkplatz) eröffnet. Der gastgebende Heimat- und Kulturverein Hage wird für Tee und Kuchen sorgen.